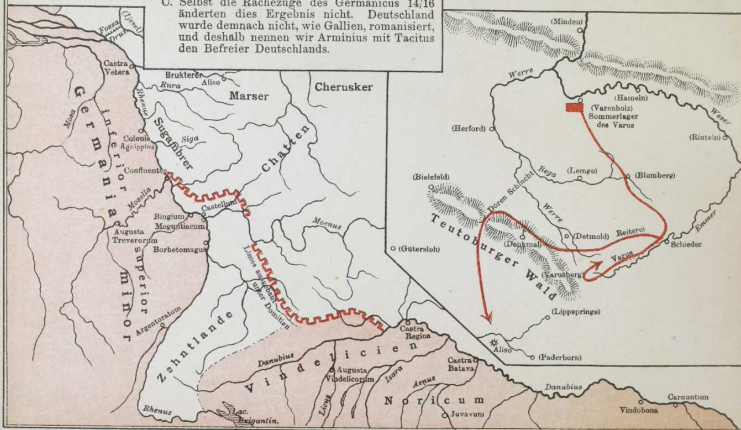


- A. Augustus hatte in Fortsetzung der Erfolge Cäsars den Rhein und die Donau zu Grenzen Roms bestimmt. Zur Erreichung der Donau hatten Tiberius und Drusus 15 v. Chr. Raetien, Vindelicien und Noricum unterworfen und darnach Drusus allein 12/9 v. Chr. auch den Unterhein durch zahlreiche Festungen gesichert. Donau und Rhein wurden außerdem durch den später ausgebauten Pfahl (Limes) verbunden. — Zur Sicherung des Vorlandes, östlich vom Unterhein, wurde Aliso angelegt.
- B. Die herrschende Stellung in diesem Vorlande wurde nun (9 n. Chr.) durch den Sieg des Arminius im Teutoburger Walde vernichtet.
- C. Selbst die Rachezüge des Germanicus 14/16 änderten dies Ergebnis nicht. Deutschland wurde demnach nicht, wie Gallien, romanisiert, und deshalb nennen wir Arminius mit Tacitus den Befreier Deutschlands.



Varus zieht mit mehr wie 20 000 M. aus dem Sommerlager südlich von Minden nach dem Rheine, macht aber zur Bezwingung aufständischer Völker südostwärts einen Umweg. Die deutschen Angriffe beginnen an der Emmer und führen am 3. Tage am Fuße des „Varusberges“, den Varus auf dem Wege nach dem nahen Aliso überschreiten mußte, zu seiner Vernichtung. Die Reiterei entkommt über die Dörenschlucht nach dieser Festung.